

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

ruhigen und sicheren Leitung das Einlage-Guthaben von 1,327.000 fl. auf nahezu zwei Millionen. Vermehrte Berufsgeschäfte, welche ihn nur selten nach Linz kommen ließen, und die erhöhte Inanspruchnahme, welche die Präsidialgeschäfte des Landes an ihn stellten, veranlaßten ihn anfangs 1858, seine Stelle als Präsident und Ausschußmitglied, der Sparkasse niederzulegen. Mit großem Bedauern nahm der Ausschuß das Scheiden Lebschys zur Kenntnis und überreichte dem allbeliebten und hochverdienten Präsidenten korporativ eine Dankadresse. (Nach „50 Jahre Allgemeine Sparkasse und Leihanstalt Linz“ von Dr. A. Sonnleithner.)

Als die Sparkassenbewegung auch auf das Land hinausdrang, fand sie an den Stiftsmitgliedern eifrige Förderer. Sie halfen mit Rat und Tat bei der Gründung, sie animierten ihre Pfarrangehörigen und Bekannten zur Einlegung der Ersparnisse, sie behoben Mißverständnisse und Mißtrauen, sie beteiligten sich vielfach auch an der Leitung, indem sie Vertrauensstellen in Direktion und Aufsichtsrat annahmen und bestimmten wiederholt die Direktoren, einen Teil der üblichen Subventionen für lokale religiöse, kirchliche und karitative Zwecke zu verwenden.

Als die bäuerliche Kreditorganisation in Form von Raiffeisenkassen gleich einem Netze das ganze Land überzog, waren es in den Gemeinden der Stiftspfarren wieder fast nur Stiftsmitglieder, welche die Landwirte von der Zweckmäßigkeit dieser Genossenschaften überzeugten, bei der Gründung halfen und meist die Leitung übernahmen, indem sie in selbstloser Weise das mühsame Amt eines Buch- und Kassenführers ausübten. Besondere Verdienste in dieser Beziehung erwarb sich für die ganze Umgebung Herr Hermann Jos. Borabergger († 1918 als Dechant in Friedberg), welcher eine Druckchrift „Selbsthilfe“ herausgab, gemeinsam mit dem Landesbeamten Raipper die Bewegung populär machte und in Depping schon eine Kasse gründete, als deren Segen anderwärts noch kaum bekannt war.

Was das **soziale und karitative Wirken** des Stiftes im engeren Sinne betrifft, so sei zunächst ein Blick geworfen auf den Kreis der Stiftsholden. Natürlich ist hier der soziale Gegensatz nicht so stark ausgeprägt wie in Industriegegenden, das Leben bewegt sich vielfach in alten Bahnen und hängt noch an der Naturalwirtschaft, welche jetzt im Kriege wieder so zu Ehren gekommen ist. Die Löhne sind mäßig, wenn man nur das bare Geld rechnet, sie steigen aber bedeutend, wenn man die Deputate an Holz, Aedern und Wiesen dazu nimmt. Der Verdienst ist ein dauernder. Viele haben Häuschen mit hinreichender Dekonomie, besonders die Holzhauer in Holzschlag und Sonnenwalb. In neuester Zeit erbaute das Stift Arbeiterwohnungen für die landwirtschaftlichen Arbeiter in Gerhonic. Die weiblichen Arbeiter des Meierhofes finden in ihren alten Tagen ein Asyl im Martinpitale zu Nigen. Für treue Diener sind einige billige Pächterposten vorhanden, für Tagelöhner und Handwerker ist auch im Winter Gelegenheit zu Verdienst geboten. Die Auslagen für Arzt und Apotheke, die das Stift bestreitet,